

Vorab-Pressinformation zum Geschäftsverlauf 2002 des MAHLE Konzerns

1. Geschäftsumfeld

2. Geschäftsverlauf im Jahre 2002

- a) Umsatz des MAHLE Konzerns angestiegen
- b) Finanz- und Ertragslage: operatives Ergebnis gesteigert
- c) Forschung und Entwicklung weltweit standardisiert
- d) Mitarbeiterentwicklung

3. Strategische Konzernentwicklung

- a) MAHLE Ventiltrieb nun 100-prozentige MAHLE Tochter
- b) MAHLE gründet Joint Venture mit BMW
- c) MAHLE Izumi in den Konzernverbund integriert

4. Ausblick 2003

Vorab-Pressinformation

zum Geschäftsverlauf 2002

des MAHLE Konzerns

1. Geschäftsumfeld

Das Geschäftsjahr 2002 war für die gesamte Branche der Automobil- und Automobilzulieferindustrie von ungünstigen Rahmenbedingungen geprägt. Bis auf wenige Länder waren die Produktionszahlen weltweit rückläufig. Die Ursachen für eine zunehmende Kaufzurückhaltung sind vielfältig. Stagnierendes Wachstum in großen Bereichen der Europäischen Union und in Japan, politische Unsicherheiten und Strukturprobleme in Nord- und Südamerika, weltweit ungünstige Börsenentwicklungen sowie fragwürdige politische Entscheidungen insbesondere in unserem Heimatmarkt. In einigen Regionen konnte nur durch massive Stützungsmaßnahmen wie Preiskonzessionen, Null-Finanzierungen etc. das Produktionsniveau aufrecht erhalten werden. Die in diesem allgemein rückläufigen Marktumfeld entstandenen Überkapazitäten sorgten zudem für einen massiven Preisdruck, angetrieben durch den Verdrängungswettbewerb unserer großen OE-Kunden.

2. Geschäftsverlauf im Jahre 2002

Der MAHLE Konzern konnte den Umsatz im Geschäftsjahr 2002 trotz des ungünstigen Geschäftsumfeldes deutlich ausdehnen.

a) Umsatz des MAHLE Konzerns angestiegen

Der MAHLE Konzern realisierte im Jahre 2002 einen Umsatz von fast 3,1 Mrd. Euro, dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von rund 9 Prozent. Entscheidend geprägt wurde das Umsatzwachstum durch neue Konzerngesellschaften, die im Jahre 2002 zur MAHLE Gruppe hinzu gestoßen sind, unter anderem in Kanada, Mexiko, Korea, Indien und Australien.

Stabiles Wachstum auch ohne Konsolidierung

Ohne die neuen Konzerngesellschaften sowie bei zum Vorjahr konstanten Wechselkursen wäre eine Umsatzsteigerung von etwa 3,5 Prozent realisiert worden. Diese dem allgemeinen Trend entgegengesetzte Umsatzentwicklung bei MAHLE wurde im wesentlichen durch verstärkte Systemlieferungen in allen Unternehmensbereichen erreicht.

MAHLE Kolben und Motorkomponenten leicht über Vorjahresniveau

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2002 hat der MAHLE Unternehmensbereich Kolben und Motorkomponenten seinen Umsatz gegenüber dem Geschäftsjahr 2001 leicht erhöht.

Für die Erhöhung im wesentlichen verantwortlich waren dabei die MAHLE Gesellschaften in Nordamerika, die unter anderem durch Ergänzungen des bestehenden Produktprogramms und Kapazitätserweiterungen ihre Marktanteile zum Teil erheblich ausdehnen konnten.

In Europa konnte der größte MAHLE Unternehmensbereich sein Umsatzniveau gegenüber dem Vorjahr halten, und dies trotz des merklichen Produktionsrückgangs der in dieser Region ansässigen Automobilhersteller.

Die in Südamerika operierenden Gesellschaften waren durch die angespannte Wirtschaftssituation in Brasilien und die weiter schwelende Argentinienkrise in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Im asiatisch-pazifischen Raum trugen neu erworbene MAHLE Gesellschaften zum Umsatzwachstum bei.

MAHLE Filtersysteme wächst deutlich überproportional

Der Unternehmensbereich MAHLE Filtersysteme hat auch im Geschäftsjahr 2002 seinen Umsatz deutlich überproportional gesteigert. Im wesentlichen dafür verantwortlich war die Vollkonsolidierung der im Vorjahr in den MAHLE Konzern integrierten japanischen Tennex-Gruppe sowie Mehrheitsübernahmen früherer Joint Venture-Unternehmen in Korea, Mexiko und Indien. Darüber hinaus wurde ein deutliches organisches Wachstum von MAHLE Filtersysteme gleichermaßen über alle Produktgruppen erzielt.

MAHLE Ventiltriebssysteme weitgehend stabilisiert

Der Unternehmensbereich MAHLE Ventiltriebssysteme verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ein in etwa konstantes Umsatzniveau. Leichte Umsatzrückgänge in Europa konnten durch Zuwächse in Nordamerika annähernd kompensiert werden.

b) Finanz- und Ertragslage: operatives Ergebnis gesteigert

MAHLE konnte das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2002 überproportional zum Umsatzwachstum steigern. Allerdings verlief die Ergebnisentwicklung in den verschiedenen Weltregionen sehr unterschiedlich.

Der europäische Markt

Bei den europäischen MAHLE Gesellschaften stagnierten die Ergebnisse, hervorgerufen durch den sehr hohen Preis- und Kostendruck sowie die merklichen Rückgänge der Neuzulassungen im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich. Besonders problematisch war die Entwicklung an vielen deutschen und französischen Standorten des Konzerns.

Personalkostensteigerungen und Produktivitätsfortschritte konnten nicht in Einklang gebracht werden.

Der amerikanische Markt

In den nord- und südamerikanischen MAHLE Gesellschaften konnten die Ergebnisse im Geschäftsjahr 2002 verbessert werden, was insbesondere durch eine dort mögliche rasche Reaktion auf veränderte Marktbedingungen sowie ein straffes Kostenmanagement möglich war.

Der asiatisch-pazifische Markt

Im asiatisch-pazifischen Markt konnte ebenfalls eine deutliche Ergebnisverbesserung erreicht werden. Strukturmaßnahmen in Japan sowie der stark wachsende chinesische Markt waren die wesentlichen Einflußfaktoren.

Investitionen weiter auf sehr hohem Niveau

Die Investitionen von MAHLE waren im Geschäftsjahr 2002 nur geringfügig niedriger als im Vorjahr, und bewegen sich damit nach wie vor auf sehr hohem Niveau. So investierte der MAHLE Konzern sowohl in neue Produktionsanlagen und Produkte, als auch in Maßnahmen zur Qualitäts- und Produktivitätsverbesserung.

Der Unternehmensbereich Kolben und Motorkomponenten investierte im zurückliegenden Geschäftsjahr vorwiegend in die neue Kolbengießerei in Polen, in die Erweiterung der Pleuel-Produktionsanlage in Mexiko sowie in eine neue Kolbenfertigung in Australien. Der Unternehmensbereich Filtersysteme investierte im Schwerpunkt in den Anlauf neuer Produkte sowie in die Neuordnung des Produktionsverbunds. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten im Unternehmensbereich Ventiltriebssysteme bildete der Auf- und Ausbau der MAHLE Motorteile GmbH am Standort Leibertingen, dem europäischen Zentrum des Konzerns für die Fertigung gebauter Nockenwellen. Allerdings wurden die in den vergangenen Jahren überdurchschnittlichen Investitionen in diesem Unternehmensbereich für 2002 planmäßig zurückgeführt.

Am Standort Stuttgart hat MAHLE darüber hinaus im Herbst 2002 die neue Konzernzentrale bezogen. Das frei gewordene ehemalige Verwaltungsgebäude wird den umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Stuttgart übertragen.

c) Forschung und Entwicklung weltweit standardisiert

Trotz des stagnierenden Gesamtmarktes hat MAHLE seine bislang schon hohen Investitionen in die Forschung und Entwicklung sowie in neue Produkte weiter fortgeführt. In den vier großen MAHLE Entwicklungszentren in Stuttgart, São Paulo, Detroit und Tokio arbeiten mittlerweile mehr als 1.500 Ingenieure und Techniker in der Grundlagenforschung sowie der Weiterentwicklung des Verbrennungsmotors. Ein Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Integration der neuen Konzerngesellschaften durch die Koordination und Vereinheitlichung der Arbeitsmethoden.

Mit einheitlichen Berechnungs- und Testverfahren ist der MAHLE Konzern inzwischen in der Lage, allen Kunden auf vier Kontinenten hochwertige Entwicklungsarbeiten in gleicher Qualität und nach gleichem Verfahren anzubieten.

Die seit Jahren praktizierte Unternehmensstrategie von MAHLE – die aktive Übernahme größerer Verantwortung in der Wertschöpfungskette der Automobilentwicklung und -produktion – hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr damit erneut positiv bestätigt.

d) Mitarbeiterentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter im MAHLE Konzern ist im Geschäftsjahr 2002 erneut angestiegen. Inzwischen beschäftigt MAHLE weltweit mehr als 29.000 Mitarbeiter. Der Anstieg ist im wesentlichen auf neu konsolidierte Gesellschaften zurückzuführen. Ohne diese Konsolidierungen hätte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr verringert.

In den vergangenen fünf Jahren ist die Mitarbeiterzahl im MAHLE Konzern damit um rund 50 Prozent angestiegen. Allerdings hat sich damit der Anteil der europäischen Beschäftigten im gleichen Zeitraum von über 60 Prozent auf nun knapp 50 Prozent verringert. Insbesondere der relative Anteil der Mitarbeiter in Deutschland sank dabei von früher 43 Prozent auf heute etwa 28 Prozent. Gleichzeitig stieg der Anteil der MAHLE Mitarbeiter in Amerika im gleichen Zeitraum auf knapp 40 Prozent, während die Region Asien/Pazifik – ähnlich wie beim Umsatz – auf mittlerweile 10 Prozent aller Mitarbeiter kommt. Verantwortlich dafür sind in erster Linie die neuen MAHLE Werke in Japan, in Korea, in China, auf den Philippinen und in Australien.

3. Strategische Konzernentwicklung

Mit einer Reihe wichtiger Vorhaben hat MAHLE auch in der jüngsten Vergangenheit die weitere Wachstumsstrategie des Konzerns vorangetrieben. Neben den bereits erwähnten Mehrheitsübernahmen an Joint Venture-Unternehmen in Kanada, Korea, Indien und Australien wurden im letzten Quartal 2002 und im Januar 2003 weitere Schritte für das zukünftige Wachstum und die strategische Positionierung unternommen.

a) MAHLE Ventiltrieb nun 100-prozentige MAHLE Tochter

Im November 2002 hat MAHLE alle Anteile der DaimlerChrysler AG am Unternehmensbereich MAHLE Ventiltriebsysteme erworben. Der frühere 25,8-prozentige Anteil der DaimlerChrysler AG an der MAHLE Ventiltrieb GmbH war Mitte der 90er Jahre durch die Einbringung des damaligen Daimler-Benz-Werks Bad Homburg gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen entstanden. Im Werk Bad Homburg produzierte Daimler-Benz damals alle Motor-Einlass- und Auslassventile für den Eigenbedarf. Nach Übernahme der operativen Führung durch MAHLE werden in Bad Homburg seit Mitte der 90er Jahre auch Motorventile für andere Automobilhersteller gefertigt. Seit Anfang 2003 ist MAHLE alleiniger Eigentümer der MAHLE Ventiltrieb GmbH mit ihren in- und ausländischen Tochter-Gesellschaften. Im Rahmen der weiteren strategischen Ausrichtung ist mit diesem Schritt auch eine mittelfristige Verlagerung der Produktion von Bad Homburg an einen anderen Standort geplant.

b) MAHLE gründet Joint Venture mit BMW

Ebenfalls zum Jahresende konnten die Verhandlungen mit der BMW AG zur Gründung eines mehrheitlichen von MAHLE geführten Joint Venture-Unternehmens zur Produktion von Nockenwellen erfolgreich abgeschlossen werden. Bestandteil des Joint Ventures ist zunächst der auf dem Berliner Werksgelände der BMW AG gelegene Werksteil der zentralen Nockenwellenfertigung. In diesem Joint Venture soll zukünftig unter der operativen Führung von MAHLE die überwiegende Anzahl aller BMW-Nockenwellen gefertigt werden. In einer zweiten Stufe wird in der näheren Umgebung der Bau eines weiteren Werksgeländes angedacht, in dem dann in einer 100-prozentigen MAHLE Gesellschaft auch die Nockenwellenfertigung für Drittkunden geplant ist. MAHLE wird damit – und mit seinen bisherigen Nockenwellen-Fertigungsstätten – zum größten unabhängigen Hersteller von einbaufertigen Nockenwellen in Europa.

c) MAHLE Izumi in den Konzernverbund integriert

Die bisherige Minderheitsbeteiligung, Izumi Industries Ltd. in Japan konnte im Dezember 2002 ihren Civil Rehabilitation Plan erfolgreich abschließen. Hauptbestandteile waren ein massiver Schuldenabbau sowie die Restrukturierung und Konzentration auf weniger Standorte. Durch eine einseitige Kapitalerhöhung hat MAHLE im Januar 2003 nun 100 Prozent der Anteile übernommen. Das nun als MAHLE Izumi Corp. firmierende Unternehmen ist mit vier Produktionsstandorten in Japan sowie Beteiligungsgesellschaften in China, Thailand und Indonesien der größte asiatische Hersteller von Dieselkolben für die Nutzfahrzeugindustrie.

Neben der bereits im Jahr 2001 durch die Tennex-Akquisition etablierten starken Stellung von MAHLE im Bereich Filtersysteme ist durch diesen Schritt auch der Bereich Kolben und Motorkomponenten zu einem der wichtigsten Lieferanten in Asien geworden.

Mit knapp 1.000 Beschäftigten erwirtschaftete das neue MAHLE Unternehmen im Jahr 2002 einen Umsatz von ca. 170 Mio. EUR. Durch diese Neuakquisition wird der in Asien produzierte Anteil am Konzernumsatz im Jahr 2003 auf über 15 Prozent ansteigen. Dieser für deutsche oder europäische Unternehmen ungewöhnlich hohe Wert demonstriert die MAHLE Überzeugung von der hohen strategischen Zukunftsbedeutung des asiatischen Marktes.

4. Ausblick 2003

MAHLE beurteilt die wirtschaftlichen Aussichten für das Geschäftsjahr 2003 eher zurückhaltend. Die Wachstums- und Konjunkturschwäche in der Europäischen Union lässt kein Marktwachstum erwarten. Darüberhinaus wurden für die Restrukturierungsaufwendungen an den deutschen Standorten zur Wiedergewinnung der Wettbewerbsfähigkeit erhebliche Mittel zurückgestellt. Zusätzlich wird die politisch fragwürdige Steuer- und Arbeitsmarktpolitik in Deutschland weiter zu Ergebnisbelastungen führen. Im asiatisch-pazifischen Raum sind am ehesten Wachstumsimpulse zu erwarten, die jedoch weniger von Japan, sondern von China und einigen anderen asiatischen Ländern ausgehen. Für Südamerika erwarten wir nach der Regierungsneubildung in Brasilien eher ein Jahr der Konsolidierung. Nordamerika als insgesamt wichtigster und größter Markt der Automobilindustrie ist mit großen Fragezeichen zu sehen. Das strategisch wichtige Konjunkturförderprogramm der US-Regierung könnte von kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten konterkariert werden, die natürlich auch auf die globale Wirtschaftsentwicklung einen nachhaltigen Einfluß haben würde. Bei stabilen Wechselkursverhältnissen zwischen US-Dollar, EUR, Yen und Real rechnet MAHLE aufgrund der strategischen Akquisitionen der letzten Monate im Jahr 2003 mit einem Umsatzwachstum zwischen 5 und 10 Prozent.